

## **Präzisionslandwirtschaft mit Drohnen, die 70% der Schädlingsbekämpfungsmittel einspart**

**ORT:** Cordoba

**DAUER:** 1:40

**ZUSAMMENFASSUNG:** Landwirte und Forscher sorgen sich gleichermaßen um die Schädlingsbekämpfung, die zudem umweltschädlich und kostenintensiv ist. Aus diesem Grund entwickelte eine Forschungsgruppe des Instituts für nachhaltige Landwirtschaft in Cordoba eine Technologie, die Drohnen zur Überwachung und Dosierung einsetzt. Ihr Ziel ist, in Abhängigkeit von den Bedürfnissen jedes Landstückes die genaue Produktdosis zu verabreichen.

### **VTR:**

Diese Drohne erlaubt es, 70% der in Spanien angewendeten Herbizide einzusparen. Forscher des CSIC in Cordoba haben ein System entwickelt, das in der Lage ist, den Zustand des bewirtschafteten Gebiets mit Infrarottechnologie über Fernabfrage festzustellen.

**JORGE TORRES**  
**Forscher am IAS**

*„Wir können jene Bereiche lokalisieren, die von Unkraut betroffen sind und wo Düngemittel erforderlich werden.“*

Plagen stellen die größte Sorge der landwirtschaftlichen Forscher dar. 40% des europäischen Landwirtschaftsetats gehen in den Kauf von Pflanzenschutzmitteln und Herbiziden.

**JORGE TORRES**  
**Forscher am IAS**

*„Die Präzisionslandwirtschaft beschäftigt sich mit der Unterscheidung von Bereichen, indem nicht die gleiche Menge des Herbizids oder Düngemittels auf alle Kulturpflanzen angewendet wird.“*

Das kommt auch dem Klimaschutz zugute, da wir 15% des Wassers zur Bewässerung einsparen können, wenn wir die genauen Bedürfnisse jedes Bereichs kennen. Die Universität von Kalifornien arbeitete an diesem Projekt mit und prüfte bereits seine Effektivität.

**JOSÉ MANUEL PEÑAS**  
**Forscher am IAS**

*„Wir können nah an der Oberfläche bei einer Höhe von 50 bis 100 Metern Fotos schießen. Das war vorher nicht möglich, als wir dazu noch Satelliten oder herkömmliche Flugzeuge nutzen.“*

PLOS ONE, Sensors oder Precision Agriculture sind einige der bedeutendsten wissenschaftlichen Fachzeitschriften, die diese Forschung unterstützen.

**JORGE TORRES**  
**Forscher am IAS**

*„Wir vergleichen die Computerdaten mit dem, was wir wirklich auf dem Feld beobachteten. Auf diese Weise können wir uns über die Genauigkeit unserer Analyse sicher sein. Zudem wird diese Art von Kontrolle von den Fachmagazinen gefordert, in denen wir normalerweise unsere Artikel veröffentlichen.“*

Das Projekt schaffte es bis nach Tel Aviv, wo es 2014 vom europäischen Ausschuss für Präzisionslandwirtschaft ausgezeichnet wurde. Bei der Expo in Mailand 2015 gewann es den Preis für Projekte und Aufgaben der nachhaltigen Landwirtschaft.

Weitere Infos unter +34 647 310 157 oder per E-Mail über <a href="mailto:info@historiasdeluz.es">info@historiasdeluz.es</a> .
---